

12. | 13.9.2015
Europäische Tage
des Denkmals

Austausch – Einfluss

 **Programm Kanton Zürich**

12.|13.9.2015 Europäische Tage des Denkmals

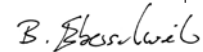
Austausch – Einfluss

Was heisst das? Denken wir an chüschtige Schweizer Äplermagronen: Feine Kartoffeln, Hörnli, Zibeleschweizi und Apfelmus werden zu einem leckeren Gericht kombiniert. Doch was wäre dieses Gericht ohne einen Hauch Muskat aus den Molukken und Pfeffer aus Indonesien? Wenn man darüber nachdenkt, dann kamen doch auch die Hörnli über Marco Polo aus China zu uns, und die Kartoffeln stammten vom neuen Kontinent Amerika. Trotzdem ist das Ganze eine genuin schweizerische Mischung. Wir wären nicht die, die wir sind, ohne Austausch von Ideen, Waren, Baustilen oder mit reisenden Menschen.

Die Denkmalpflegen des Kantons Zürich sowie der Städte Winterthur und Zürich sind – mit tatkräftiger Unterstützung weiterer Organisationen – bestrebt, diese historischen Zusammenhänge für unsere Nachkommen zu erhalten. Viele Gebäude und Institutionen werden am Wochenende vom 12. und 13. September unter dem Aspekt «Austausch – Einfluss» für das Publikum geöffnet: unsere diesjährigen Zutaten stammen aus Sumatra, Tibet, den USA, Frankreich, Österreich – und selbstverständlich aus der Schweiz.

Lassen Sie sich das Menu schmecken!

Beat Eberschweiler
Kantonaler Denkmalpfleger



Martina Jenzer
Fachbereichsleiterin Denkmalpflege Stadt Zürich



Stefan Gasser
Leiter Städtische Denkmalpflege Winterthur



zürich

Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf, 043 259 69 00

Denkmalpflege Stadt Winterthur, Technikumstrasse 81, 8402 Winterthur, 052 267 54 62

Denkmalpflege Stadt Zürich, Lindenhofstrasse 9, 8021 Zürich, 044 412 11 11

Rikon Begrüssung mit tibetischer Oper	So	6
Rikon Tibeter und Pfannen – Industrie und Migration im Tösstal	So	6
Horgen Horgen – zwischen See, Saum und Seide	So	7
Oberstammheim Hirschen Oberstammheim – historisches Ensemble mit Zukunft	So	8
Oetwil am See Das Feuerwerk von Oetwil: die Spätwerke von Helen Dahm	Sa So	9
Ottenbach Strom für Exportprodukte der Seidenweberei aus Ottenbach	Sa So	9
Stäfa Mit Skalpell und Wattebausch	So	10
Wetzikon Wetzipedia – digitaler Austausch von Wissen über Wetzikon	So	11
Wetzikon Sumatra–Wetzikon: Chirurg Jacek Michalski und das Spital	So	11
Winterthur Das jüdische Winterthur	9.9 Mi	12
Winterthur Katholische Diaspora in Winterthur	10.9 Do	13
Winterthur Fremde Ideen in Winterthur – Freimaurerloge Akazia	11.9 Fr	13
Winterthur Begrüssung	Sa	14
Winterthur Fremde Heimat: Italienerinnen in Winterthur 1960–1970	Sa	14
Winterthur Kunst, Architektur und Gartengestaltung bei der Villa Flora	Sa	15
Winterthur Écu, Bernstein und Hering: Fremdes in archäologischen Funden	Sa	16
Winterthur Winterthur in der Welt – die Welt in Winterthur	Sa	16
Winterthur Aus Winterthur in alle Welt – Lokomotiven der SLM	Sa	17
Winterthur Winterthur auf Reisen	Sa	17
Zürich Zürcher Psychiatriegeschichte – Architektonischer Auftritt	Sa	18
Meilen Zürcher Psychiatriegeschichte – Architektonischer Auftritt	Sa	18
Küsnacht Zürcher Psychiatriegeschichte – Architektonischer Auftritt	So	19

Zürich Französischer Luxus im zwinglianischen Zürich	Sa	20
Zürich Semper Aula – ein Schmuckstück der ETH	Sa	20
Zürich Neubühl	Sa	21
Zürich Brot und Getreidevielfalt – vom Mahlen und Essen	So	21
Zürich Tour de Monde – Quartierrundgang durch die koloniale Schweiz	Sa So	22
Zürich Asiatisches Familienpicknick	So	22
Zürich Zürich–Chicago: Wie viel F. L. Wright steckt in der Palme?	Sa	23
Zürich Zürich–Helsinki: Verschmelzung von Architektur und Natur	So	23





© Folklore-Ensemble der Tibeter Gemeinschaft



© Tibet-Institut Rikon

Rikon

Tibeter und Pfannen – Industrie und Migration im Tösstal



1961 nahm die Schweiz Flüchtlinge aus dem Tibet bei sich auf. Die Gebr. Kuhn boten ihnen in ihrer Pfannenfabrik Arbeit und Unterkunft. 1967 gründeten sie auf Empfehlung des Dalai Lama das Tibet-Institut, um auch die kulturelle Betreuung der Tibeter sicherzustellen.

Sonntag 13.9.

10.40, 11.40, 13.40 und 14.40 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Neschwilerstrasse 21, Kuhn Rikon AG, Parkplatz bei der Fabrik

ÖV: Bahn S26 ab Winterthur nach Rikon, ab Bahnhof Rikon ca. 5 Min. Fussweg

Was: Zweiteilige Führungen durch das historische Fabrikareal und das Tibet-Institut (Gratisshuttle) durch Raphael Sollberger, Kunsthistoriker, Emmanuelle Urban, Architektin, Christian Muntwyler, Archäologe, Philip Hepp, Kurator, und Wolfgang Auwärter, VR-Präsident Kuhn-Rikon

Anmeldung unter www.denkmalpflege.zh.ch/etd bis 11.9. (beschränkte Platzzahl)

Individueller Besuch des Fabrikmuseums

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich, Kuhn Rikon AG, Tibet-Institut

www.denkmalpflege.zh.ch

Rikon

Begrüssung mit tibetischer Oper



Zum Auftakt des Europäischen Tags des Denkmals auf dem Gelände der ehemaligen Rikemer Metallwarenfabrik (heute Kuhn Rikon AG) wird die tibetische Oper Ngönba Ri-Nga aufgeführt. Sie wird bei speziellen Anlässen zur Reinigung des Platzes getanzt, so auch letztes Jahr beim Besuch des Dalai Lama im Tibet-Institut.

Sonntag 13.9.

10.10 Uhr (Dauer 30 Min.)

Wo: Neschwilerstrasse 21, Kuhn Rikon AG, Parkplatz bei der Fabrik

ÖV: Bahn S26 ab Winterthur nach Rikon, ab Bahnhof Rikon ca. 5 Min. Fussweg

Was: Begrüssung

Tibetische Oper mit dem Folklore-Ensemble der Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch



© Robert Urschler, Horgen

Horgen

Horgen – zwischen See, Saum und Seide



Horgen entwickelte sich früh zu einem Umschlagplatz der Nord-Südroute und im 19. Jh. als «Klein-Lyon» zu einem Zentrum der exportorientierten Seidenindustrie. Sowohl das Sustgebäude und Ortsmuseum als auch der Badepavillon eines Seidenindustriellen veranschaulichen die Bedeutung Horgens als Ort vielfältigen Austauschs und verschiedener Einflüsse.

Sonntag 13.9.

10 bis 16 Uhr Führungen

Wo: Bahnhofstrasse 27, Ortsmuseum Sust Horgen

ÖV: Bahn S2 und S8 je halbstündlich ab Hauptbahnhof Zürich nach Horgen, danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Walter Bersorger, Historiker und Kurator, Horgen, Ueli Geiger, Architekt, Horgen, Hans-Georg Schulthess, Horgen, Irene Wehrli, Historikerin, Oberrieden, und Andreas Zürcher, ehem. Kantonsarchäologe, Thalwil

Organisation: Ortsmuseum Sust Horgen

www.horgen.ch/de/kulturfreizeit/kultur/museen/ortsmuseumsust
www.stiftunghzb.ch



© Claude Schaub, Zürich

Oberstammheim

Hirschen Oberstammheim – historisches Ensemble mit Zukunft



In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Zürich werden 2015/16 der Gasthof zum Hirschen und sein historisches Ensemble von nationaler Bedeutung restauriert und ausgebaut. Damit leistet das «Historische Hotel des Jahres 2014» einen wesentlichen Beitrag zur Kulturlandschaft Zürcher Weinland.

Sonntag 13.9.

11 und 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Gasthof zum Hirschen, im Hof

ÖV: Bahn S29 stündlich ab Winterthur oder Bus stündlich ab Diessenhofen und Frauenfeld bis Oberstammheim

Der Gasthof Hirschen liegt am östlichen Ausgang des Dorfes

Was: Führung durch das historische Ensemble

Organisation: Eigentümerschaft Gasthof zum Hirschen Oberstammheim

www.hirschen-ensemble.ch
www.hirschenstammheim.ch



© Archiv Museum Helen Dahm

Oetwil am See

Das Feuerwerk von Oetwil: die Spätwerke von Helen Dahm



Das Museum Helen Dahm präsentiert ausgewählte ungegenständliche Spätwerke der Oetwiler Künstlerin Helen Dahm (1879–1968). Zu einem Zeitpunkt, zu dem sich andere längst ihrem wohlverdienten Ruhestand widmeten, begann Helen Dahm ein neues experimentierfreudiges Kapitel in ihrer Malerei, das sich stark von ihren früheren Werken unterschied.

Samstag 12.9. und Sonntag 13.9.
11 Uhr

Wo: Chilerain 10, Museum Helen Dahm, bei der Kirche

ÖV: VZO-Bus 842 ab Uster, VZO-Bus 940 ab Männedorf oder VZO-Bus 867 ab Wetzikon bis Oetwil am See

Was: Führung durch ein Mitglied der Helen Dahm Gesellschaft

Im Anschluss an die Führung lädt die Helen Dahm Gesellschaft zu einem Apéro ein

Organisation: Helen Dahm Gesellschaft

www.helen-dahm.ch



© Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach

Ottenbach

Strom für Exportprodukte der Seidenweberei aus Ottenbach



Das Kleinkraftwerk der ehemaligen Seidenweberei Haas umfasst eine Kraftwerkzentrale von 1920 und Wasserbauten. Die geführte Besichtigung zeigt: Inbetriebsetzung der Anlage, Streichwehr, Ausstellung von Stoffen und Muster der Weberei sowie seltene elektrische Messgeräte für Kraftwerke der schweizerischen Instrumentenbaukunst.

Samstag 12.9. und Sonntag 13.9.

10 bis 16.15 Uhr individuelle Besichtigung
10 und 13 Uhr Führungen

Wo: Muristrasse 33, Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach, bei Haas-Shopping

ÖV: Ab Bahnhof Affoltern a. A. Bus 212 oder 213 bis Haltestelle «Ottenbach Post» oder ab Jonen (AG) Bus 215 bis Haltestelle «Ottenbach Engelwiese», danach jeweils ca. 10 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Hans Fässler, Werner Schefer-Guyer und Mitglieder des Vereins Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach

Organisation: Verein Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach

www.historisches.kleinkraftwerk.ottenbach.ch



© SKR

Stäfa

Mit Skalpell und Wattebausch



Was machen eigentlich Restauratoren? Der Verband der Schweizer Restauratoren lädt zusammen mit dem Ortsmuseum zur Farb zum «Austausch» nach Stäfa ein und stellt in einer interaktiven Ausstellung verschiedene Fachbereiche vor. Führungen zu restauratorischer Arbeit am Museumsgebäude finden zu den angegebenen Zeiten statt.

Sonntag 13.9.

11 und 14 Uhr

Wo: Dorfstrasse 11–15, Ortsmuseum zur Farb, vor dem Museum

ÖV: Bahn S7 bis Stäfa, danach Niederflerbus 955 in Richtung «Hombrechtikon, Post» bis Haltestelle «Stäfa, Dorf»

Das Ortsmuseum befindet sich 100 m geradeaus und rechts

Was: Führungen durch Martina Müller, Konservatorin/Restauratorin FH SKR

Teilnehmerzahl beschränkt auf jeweils 15 Personen

Anmeldung bei Martina Müller, denkmaltag@skr.ch, bis 10.9.

Organisation: Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR

www.skr.ch



© www.wetzipedia.ch



© www.wetzipedia.ch

Wetzikon

Wetzipedia – digitaler Austausch von Wissen über Wetzikon



Die ehemalige Villa Michalski, 1906 von Architekt Johannes Meier erbaut, ist heute ein Teil des Alterswohnheims Am Wildbach. Mit einem Blick in die digitale Chronik «Wetzipedia» und einem Rundgang vor Ort erschliessen sich zwei Informationswelten. Tauchen Sie mit uns ein.

Sonntag 13.9.

14 bis 15.30 Uhr

Wo: Spitalstrasse 22, Alterswohnheim Am Wildbach, Haupteingang

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon 5 Min. Fussweg oder Bus 857 bis Haltestelle «Alterswohnheim»

Was: Wetzipedia-Präsentation mit Irene Tobler, Fachfrau Archiv Ortsgeschichte

Rundgang durch die Villa mit Claudia Fischer-Karrer, lic. phil. I/Historikerin, Kulturdetektive

Anmeldung bei info@kulturdetektive.ch, 043 497 04 07, bis 13.9.

Organisation: Kulturdetektive

www.wetzipedia.ch
www.kulturdetektive.ch

Wetzikon

Sumatra–Wetzikon: Chirurg Jacek Michalski und das Spital



Das 1910 eingeweihte Spital, von Architekt Johannes Meier erbaut, ist heute ein modernes Gesundheitszentrum. Mit einem Blick in die digitale Chronik «Wetzipedia» und einem Rundgang vor Ort erschliessen sich zwei Informationswelten. Tauchen Sie mit uns ein.

Sonntag 13.9.

16 bis 17.30 Uhr

Wo: Spitalstrasse 66, GZO Spital Wetzikon, Haupteingang

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon Bus 857 bis Haltestelle «Spital»

Was: Rundgang durch das Spital mit Claudia Fischer-Karrer, lic. phil. I/Historikerin, Kulturdetektive

Wetzipedia-Präsentation mit Irene Tobler, Fachfrau Archiv Ortsgeschichte

Anmeldung bei info@kulturdetektive.ch, 043 497 04 07, bis 13.9.

Organisation: Kulturdetektive

www.kulturdetektive.ch
www.wetzipedia.ch



Winterthur

Das jüdische Winterthur



In Winterthur findet sich weder eine Synagoge noch fallen orthodoxe Juden auf. Doch weist die Stadt eine spannende jüdische Geschichte auf. Vor beinahe 130 Jahren wurde eine «Cultusgenossenschaft» gegründet, bald entstanden Geschäfte und Vereine. Der Rundgang zeigt einzelne Kaufhäuser und endet im Betsaal, der einen Einblick in die Religion gibt.

Mittwoch 9.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Stadthausstrasse 4 A, Stadthaus Winterthur

ÖV: Bus 1 oder 3 ab Hauptbahnhof Winterthur bis Haltestelle «Stadthaus»
Ab Hauptbahnhof Winterthur 5 Min.
Fussweg

Was: Führung durch Peter Niederhäuser, Historiker, und Irene Shilling, Religionslehrerin
Männer sind gebeten, eine Kopfbedeckung mitzunehmen

Organisation: Denkmalpflege Winterthur



Winterthur

Katholische Diaspora in Winterthur



Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wanderten immer mehr katholische Gastarbeiter nach Winterthur ein. 1862 wurde erstmals eine katholische Messe gefeiert, 1866/68 errichtete Stadtbaumeister Bareiss die neugotische Kirche St. Peter und Paul. Die Führung stellt die Kirche, ihre reiche Innenausstattung und Orte katholischer Geschichte im Neuwiesen-Quartier vor.

Donnerstag 10.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Tellstrasse 7, Kirche St. Peter und Paul

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur 5 Min.
Fussweg

Was: Führung durch Peter Niederhäuser, Historiker, und Cristina Mecchi, Denkmalpflege Winterthur

Organisation: Denkmalpflege Winterthur



Winterthur

Fremde Ideen in Winterthur – Freimaurerlogge Akazia



Ein Dutzend von humanistisch-idealistischem Geist erfüllte Freimaurer aus Winterthur und dem Kanton Thurgau gründeten 1820 die Freimaurerlogge Akazia. Die Angehörigen angesehener und reicher Familien waren zum Freimaurerbund gestossen und brachten neue Ideen in die Kleinstadt. Ihre Haltung fand ihren öffentlichen Ausdruck am Logenhaus von 1904.

Freitag 11.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

ÖV: Bahn oder Bus bis Winterthur

Was: Führung durch Heinz Pantli, ibid Altbau AG

Teilnehmerzahl beschränkt auf max. 30 Personen

Anmeldung ab 31.8. beim Sekretariat Amt für Städtebau, staedtebau@win.ch, bis 10.9. (17 Uhr)

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und ibid Altbau AG



© Publikation Fremde Heimat

Winterthur ◀

Fremde Heimat: Italienerinnen in Winterthur 1960–1970



Unterwegs durch das Neuwiesenquartier erzählen wir von Italienerinnen, die während der 1960er-Jahre nach Winterthur eingewandert sind. Wir zeigen, wie verschiedene Frauen die Ankunft erlebten und wie sie sich in der Fremde, im Alltag sowie bei der Arbeit zurechtfinden.

Samstag 12.9.

10 und 13.30 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Marktgasse 20, Rathaus

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Rahel Haag, Regina Speiser und Jeannine Stauffer, Verein Frauenstadtrundgang

Teilnehmerzahl beschränkt, pro Führung max. 45 Personen

Anmeldung ab 31.8. beim Sekretariat Amt für Städtebau, staedtebau@win.ch, bis 11.9. (17 Uhr)

Wetterfeste Kleidung empfohlen

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und Verein Frauenstadtrundgang Winterthur

Winterthur

Begrüssung und Einführung



Die Begrüssung der Besucher findet im alten Rathaus statt. Stadtrat Josef Lisibach und Denkmalpfleger Stefan Gasser geben eine kurze Einführung in das Thema «Austausch – Einfluss» bezogen auf Winterthur.

Samstag 12.9.

13.30 Uhr (Dauer 30 Min.)

Wo: Marktgasse 20, Rathaus

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 5 Min. Fussweg

Was: Einführung in das Thema

Organisation: Denkmalpflege Winterthur



© Villa Flora, Peter Engeler

Winterthur

Kunst, Architektur und Gartengestaltung bei der Villa Flora



In der Villa Flora trafen sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts Künstler, Architekten und Kunstgewerber. Angetrieben durch die Sammlerleidenschaft der Bewohner entstand ein Gesamtkunstwerk. Der Landschaftsgarten wurde 1916 durch Rittmeyer & Furrer in einen modernen Architekturgarten mit geeigneten Standorten für die Präsentation von Skulpturen umgestaltet.

Samstag 12.9.

10.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min., auf Voranmeldung)

Wo: Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

ÖV: Bahn oder Bus bis Winterthur

Was: Führung durch Beatrice Bosshard, Stadtgärtnerei Winterthur, Henriette Hahnloser, Denkmalpflege Winterthur, und Nora Bruske, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Garderobepflicht für Museumsrundgang, Gartenführung findet auch bei schlechter Witterung statt

Kein hindernisfreier Zugang zur Villa vorhanden

Einlass per Namensliste, max. 40 Personen, Anmeldung ab 31.8. beim Sekretariat Amt für Städtebau, staedtebau@win.ch, bis 11.9. (17 Uhr)

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und Stadtgärtnerei Winterthur



© Münzkabinett Winterthur



© Archiv Gebüder Volhart

Winterthur

Winterthur in der Welt – die Welt in Winterthur

Als Handels- und Industriestadt lebte Winterthur vom Austausch mit der Welt, sei es durch den Export von Produkten, durch die Gründung von Niederlassungen oder durch das Engagement und die Entsendung von Fachkräften. Wir begeben uns auf Spurensuche nach wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verflechtungen und werden im Stadtarchiv fündig.

Samstag 12.9.

13.30 und 15.30 Uhr (Dauer 1 Std.)

Wo: Marktgasse 20, Rathaus

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Marlis Betschart, Stadtarchivarin

Teilnehmerzahl beschränkt, max. 20 Personen

Anmeldung ab 31.8. beim Stadtarchiv Winterthur, stadtarchiv@win.ch oder 052 267 51 16, bis 11.9. (17 Uhr)

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und Stadtarchiv Winterthur

Winterthur

Écu, Bernstein und Hering: Fremdes in archäologischen Funden

Ein Geldbeutel mit französischen Münzen des 18. Jahrhunderts, Heringwirbel von der Nordsee und Fayence aus der Toscana: Die archäologischen Nachweise für Fremdes im mittelalterlichen und neuzeitlichen Winterthur sind vielfältig. Auf einer Tour durch die Altstadt gehen wir den Objekten, ihren Fundorten und ihren Geschichten nach.

Samstag 12.9.

13.30 und 15.30 (Dauer ca. 1 Std. 20 Min.)

Wo: Marktgasse 20, Rathaus

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Renata Windler, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich, und Benedikt Zäch, Münzkabinett Stadt Winterthur

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich und Münzkabinett Stadt Winterthur



© SBB Historie



© wrinib

Winterthur

Aus Winterthur in alle Welt – die Lokomotiven der SLM

In der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) Winterthur wurden Lokomotiven und Maschinen für die Schweiz und die Welt hergestellt. Fotografien und Dokumente zeigen während eines 45-minütigen Archivrundgangs Licht und Schatten dieser Handelsbeziehungen der SLM auf.

Samstag 12.9.

10.15, 11.15 und 14.15 Uhr (Dauer 45 Min.)

Wo: Zürcherstrasse 41, SBB Historie

ÖV: Bus 1 oder 7 ab Hauptbahnhof Winterthur bis Haltestelle «Loki»
Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Martin Cordes, Leiter Archive SBB Historie

Teilnehmerzahl beschränkt, max. 25 Personen

Anmeldung bei SBB Historie, info@sbbhistoric.ch oder 056 566 52 22, bis 10.9.

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und SBB Historie

Winterthur

Winterthur auf Reisen



Die Studienbibliothek zeigt Reisetagebücher, Fotoalben und Reisepässe aus den Nachlässen der Kaufmannsfamilie Reinhardt und anderer viel gereister Winterthurerinnen und Winterthurer sowie eine Auswahl historischer Atlanten und Reisebücher.

Samstag 12.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Museumstrasse 52, Studienbibliothek

ÖV: Bus 1 oder 3 ab Hauptbahnhof Winterthur bis Haltestelle «Stadthaus»
Ab Hauptbahnhof Winterthur 5 Min. Fussweg

Was: Individuelle Besichtigung

Die Ausstellung wird betreut durch Regula Geiser, Mitarbeiterin Studienbibliothek

Organisation: Denkmalpflege Winterthur und Studienbibliothek



© Archiv Photowisassic, Dübendorf



© Georg Aerni



© Foto Meiner, Zürich

Zürich

Zürcher Psychiatriegeschichte – Architektonischer Auftritt



Teil 1: PUK, Burghölzli

Eine Besichtigung führt zu der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (Burghölzli). Es handelt sich um einen Schlossartigen, achsensymmetrischen Komplex, vom Architekten Johann Caspar Wolff in den Jahren 1864–70 erbaut. Erfahren Sie mehr über die Psychiatriegeschichte, die Architektur und die Gartenanlage des Burghölzli.

Samstag 12.9.

10 Uhr (Dauer ca. 2 Std. 30 Min.)

Wo: Lenggstrasse 31, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich PUK, Burghölzli, Besammlung vor dem Haupteingang

ÖV: Tram 11 oder Bahn S18 bis Haltestelle «Balgrist», danach ca. 500 m Fussweg

Was: Referat und Führung durch Theo Kurer, Architekt BSA FAS, Rundgang Umgebung mit Burghölzlihügel, event. mit Teilen der Innenräume

Organisation: Bund Schweizer Architekten BSA Zürich

Meilen

Zürcher Psychiatriegeschichte – Architektonischer Auftritt



Teil 2: Privatklinik Hohenegg

Diese Klinik ist ausserordentlich sorgfältig durch die Architekten Romero & Schaeferle umgebaut, renoviert und erweitert worden. Ihr Gründer, Theodor Zangger (1864–1940) eröffnete den ersten Teil der Anlage 1912. Die Architekten Rittmeyer & Furrer entwarfen ein Vorzeigestück einer offenen Anlage im Jugendstil.

Samstag 12.9.

13.15 Uhr (Dauer ca. 2 Std. 30 Min.)

Wo: Hohenegg 1, Privatklinik Hohenegg AG, Besammlung vor dem Eingang des Neubaus/Reception

ÖV: Bahn S6 oder S7 nach Meilen, danach Bus 922 um 13.01 Uhr ab Bahnhof Meilen, Ankunft bei Haltestelle «Hohenegg» um 13.09 Uhr

Was: Referat zur Geschichte der Hohenegg durch Dr. Hans Rudolf Fuhrer sowie Führung durch Franz Romero, Architekt BSA FAS

Anmeldung bei Theo Kurer, thkurer@gmail.com, bis 10.9.

Organisation: Bund Schweizer Architekten BSA Zürich

Themenheft Hochparterre Januar 2015
www.hochparterre.ch

Küsnacht

Zürcher Psychiatriegeschichte – Architektonischer Auftritt



Teil 3: Die Stätten von C.G. Jung

Auf den Spuren von C.G. Jung führt eine Reihe von Besichtigungen von Küsnacht nach Bollingen SG. Vom prunkvollen Landhaus «Seehof» von ca. 1650 führt der Weg zum Grabmal und schliesslich zum Haus C.G. Jungs, 1908–09 von Ernst Fiechter erbaut. In Bollingen wird das C.G. Jung «Turm»-Haus, entstanden 1922–55, besucht.

Sonntag 13.9.

10 Uhr (Dauer ca. 6 Std.)

Wo: Hornweg 28, Besammlung im Garten des Landhauses «Seehof»

ÖV: Bahn S6 oder S16 nach Küsnacht, danach ca. 600 m Fussweg bis Hornweg 28

Was: Referat und Führung in Küsnacht durch Andreas Jung

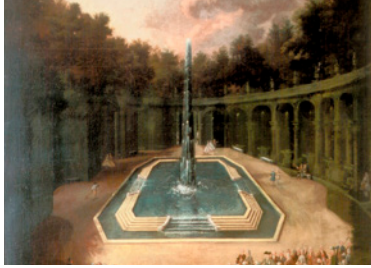
Im Anschluss Fahrt mit Bus nach Bollingen SG am Obersee, dort individuelles Mittagessen in der Wirtschaft «Zum Hof», danach (ab 14.30 Uhr) Referat und Führung in Bollingen durch Jost Hoerni

Im Anschluss Fahrt mit Bus nach Rapperswil Bahnhof

Unkostenbeitrag für Führung und Bus

Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20 Personen), Anmeldung bei Theo Kurer, thkurer@gmail.com, bis 10.9.

Organisation: Bund Schweizer Architekten BSA Zürich



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Französischer Luxus im zwinglianischen Zürich



Der Beckenhof gehört zu den schönsten barocken Landsitzen Zürichs. Eindrücklich ist die Ausstattung des grossen Herrenhauses, die einen Hauch von französischem Luxus und Prachtentfaltung ins zwinglianische Zürich gebracht hat. Mit der kantonalen Denkmalpflege können die Räume, die sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, besichtigt werden.

Samstag 12.9.

11 und 13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo: Beckenhofstrasse 35, Beckenhof, im Innenhof

ÖV: Tram 11 oder 14 bis Haltestelle «Beckenhof» oder Tram 7, 15 oder 17 bis Haltestelle «Ottikerstrasse»

Was: Führungen durch Andreas Gallmann, Historiker, und Roland Böhmer, Kunsthistoriker

Anmeldung unter www.denkmalpflege.zh.ch/etd bis 11.9.

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch

Zürich

Semper Aula – ein Schmuckstück der ETH



Die Aula ist der zentrale Festraum des Züricher Polytechnikums. Gottfried Semper plante in den 1860er Jahren eine hoch über der Stadt liegende «Loggia», die ambitionierte Ausstattung feierte den «Fortschritt der Menschheit durch wissenschaftliches Wissen». Gezeigt werden die 2014 durchgeführten Konservierungen.

Samstag 12.9.

11, 13.30 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Rämistrasse 101, ETH Hauptgebäude, Semperaula, 2. Stock, HG G 60

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital», oder Polybahn bis Plattenterrasse

Was: Führungen durch Prof. Uta Hassler, Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, ETH Zürich, und Roger Strub, Bauberater, kantonale Denkmalpflege Zürich

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich, Professur für Denkmalpflege und Bauforschung, ETH Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch



© Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Neubühl



Die 1930–32 errichtete Werkbundsiedlung Neubühl ist eines der herausragenden Beispiele des Neuen Bauens in der Schweiz. Organisiert als gemeinnützige Genossenschaft ist sie in ihrem ursprünglichen Zustand bestens erhalten. Fachpersonen erwarten Sie bei der Besichtigung der Siedlung und mehrerer sorgfältig restaurierter Wohneinheiten.

Samstag 12.9.

10 bis 16 Uhr

Wo: Werkbundsiedlung Neubühl, Treffpunkt in der SWB Gästewohnung an der Nidelbadstrasse 79

ÖV: Ab Haltestelle «Morgental» (Tram 7 Richtung Wollishofen), Bus 66 bis Haltestelle «Neubühl»

Was: Individuelle Besichtigung der Siedlung Einzelne sorgfältig restaurierte Wohneinheiten stehen zur Besichtigung offen, Kunsthistoriker/Architekten des Schweizerischen Werkbunds stehen erläuternd zur Seite und geben Kurzführungen

Organisation: Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Zürich und Genossenschaft Neubühl

www.neubuehl.ch

www.swb-gästewohnung-neubuehl.ch



© Mühlerama

Zürich

Brot und Getreidevielfalt – vom Mahlen und Essen



Testen Sie unsere neue Mühlenwerkstatt und mahlen mit unterschiedlichen Techniken Ihr Mehl. Daraus backen Sie Ihr eigenes Brot zum Mitnehmen. Probieren Sie bei unserer Brotdegustation verschiedene Brote. Auf einer Führung durch die 100-jährige Industriemühle und unseren Hofgarten erfahren Sie mehr über das Müllerhandwerk und über verschiedene Getreidesorten.

Sonntag 13.9.

10 bis 16 Uhr, Mühleführungen finden stündlich statt

Wo: Seefeldstrasse 231, Museum Mühlerama

ÖV: Bahn S6 oder S16 bis Bahnhof Tiefenbrunnen, von dort ist der Weg signalisiert

Was: Mahlwerkstatt, Brot backen und degustieren sowie Mühle- und Getreideführung

Organisation: Museum Mühlerama

www.muehlerama.ch



© Mathias Arnold, Schweizer Heimatschutz



© Schweizer Heimatschutz

Zürich

Tour du Monde – Quartierrundgang durch die koloniale Schweiz



Die Schweiz hatte keine Kolonien, dennoch gelangten Zürcher Wirtschaftsfamilien mit Handelshäusern und Plantagen zu Reichtum. Im Zürcher Seefeld bauten die «Überseer» ihre Villen, hier finden sich Spuren einer weltweiten Vernetzung. Der Rundgang durch das Quartier erweitert den Blick auf die Welt – und auf Zürich.

Samstag 12.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 40 Min.)

Sonntag 13.9.

14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 40 Min.)

Wo: Zollikerstrasse 128, Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah

ÖV: Tram 2 oder 4 bis Haltestelle «Fröhlichstrasse» oder Bus 33 oder 77 bis Haltestelle «Botanischer Garten»

Was: Führung durch das Seefeld-Quartier mit Dr. Andreas Zangger, Historiker

Kosten: CHF 10.– für Führung «Tour du Monde», inkl. Eintritt ins Heimatschutzzentrum
Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bei info@heimatschutzzentrum.ch bis 11.9.2015

Organisation: Schweizer Heimatschutz

www.heimatschutzzentrum.ch

Zürich

Asiatisches Familienpicknick



Carl F. Grob, der Bauherr der Villa Patumbah, hat zehn Jahre auf der Insel Sumatra gewohnt. Welche Andenken hat er nach Zürich mitgebracht? Wir entdecken in der Villa Spuren aus Asien und bereiten anschliessend kleine asiatische Köstlichkeiten zu. Zum gemeinsamen Degustations-Picknick ab 16 Uhr im Patumbah-Park sind die Eltern eingeladen.

Sonntag 13.9.

14 Uhr (Dauer ca. 2 Std 30 Min.)

Wo: Zollikerstrasse 128, Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah

ÖV: Tram 2 oder 4 bis Haltestelle «Fröhlichstrasse» oder Bus 33 oder 77 bis Haltestelle «Botanischer Garten»

Was: Workshop für Kinder
Kosten: CHF 20.– pro Kind, für Eltern/Begleitpersonen ist das Picknick kostenlos

Anmeldung bei info@heimatschutzzentrum.ch bis 10.9.

Organisation: Schweizer Heimatschutz

www.heimatschutzzentrum.ch



© Foto Baugeschichtliches Archiv Stadt Zürich

Zürich

Zürich–Chicago: Wie viel F. L. Wright steckt in der Palme?

Amerika steht um 1920 für Fortschritt, Modernität und Wolkenkratzer – Schweizer Architekten reisen begeistert dorthin. Einer von ihnen ist Werner Moser. Er macht sich 1923 auf zum amerikanischen Architekten F. L. Wright. Welchen Einfluss hat diese Reise auf das 1959–1964 von Haefeli Moser Steiger realisierte Hochhaus zur Palme?

Samstag 12.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Bleicherweg 33, Hochhaus zur Palme

ÖV: Diverse Traminien bis Haltestelle «Stockerstrasse» oder «Tunnelstrasse»

Was: Führung durch die Denkmalpflege der Stadt Zürich

Anmeldung bei www.stadt-zuerich.ch/ hereinspaziert bis 7.9.

Organisation: Denkmalpflege Stadt Zürich



© Foto Baugeschichtliches Archiv Stadt Zürich

Zürich

Zürich–Helsinki: Verschmelzung von Architektur und Natur

Die Anlage des Neuen Botanischen Gartens ist ein wichtiger Zeuge der Hochschularchitektur der Nachkriegszeit, wo Gebäude und Garten zu einer gestalterischen Einheit verschmelzen. Der Rundgang durch die Anlage gibt Einblicke in die Landschaftsarchitektur der 1970er Jahre und zeigt die architektonischen Bezüge zu Alvar Aaltos Schaffen auf.

Sonntag 13.9.

10.30 bis 12 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr

Wo: Zollikerstrasse 107, Neuer Botanischer Garten, vor dem Institutsgebäude der Universität Zürich

ÖV: Tram 11 bis Haltestelle «Hegibachplatz», Tram 2/4 bis Haltestelle «Höschgasse» oder Bus 33 bis Haltestelle «Botanischer Garten»

Was: Rundgang mit der Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit dem Team des Botanischen Gartens

Anmeldung bei www.stadt-zuerich.ch/ hereinspaziert bis 7.9.

Organisation: Denkmalpflege Stadt Zürich

Die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich, die Denkmalpfleger der Stadt Winterthur und der Stadt Zürich und die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE laden Sie herzlich ein.

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr über die einzelnen Veranstaltungen und die aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie auf der Website **www.hereinspaziert.ch**. Dort oder unter 031 336 71 11 können sie auch die gesamtschweizerische Programmbroschüre bestellen.



Anderes Datum



Kinder in Begleitung Erwachsener willkommen



Kinderveranstaltung



Z Rollstuhlgängig oder teilweise rollstuhlgängig



Snacks und Getränke



Essen und Trinken



Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen



Markt / Shop



Per Fahrrad erreichbar



Publikation der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK; www.gsk.ch



Die mobile App «Swiss Art to Go» www.satg.ch; digitaler Kunstführer der GSK



Kanton Zürich
Baudirektion



Stadt Zürich
Amt für Städtebau

Stadt Winterthur



Gemeinde Zell

